

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1809

16.6.1809 (Nr. 95)

Carlsruher



Zeitung.

Freitag,

den 16. Juny 1809.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Stralsund: Schill — Wismar — Memmingen: Tyroler — München — Kaufbeuren: Gen. Picard — Ludwigsburg: Russische Proklamation — Insurgenten — Wien: Haydn ist todt — Linz — Paris: Diet. Nachrichten — Helsingör — Kopenhagen: Die Engländer nehmen Anhalt — London: Fürst von Stahrenberg — Vermischte Nachrichten!

Deutschland.

Stralsund, vom 2. Juny.

Gestern Nachmittag sind die Leichname der bei der Einnahme dieser Stadt gefallenen königlich holländischen und königl. dänischen Offiziers, worunter der Gen. Lieutenant Carteret, mit allen militärischen Ehrenbezeugungen zur Erde bestattet worden.

Auch ist gestern Abend der Körper des getödteten Schill in der Stille begeben worden.

Wismar, vom 4. Juny.

Das Gefecht beim Eindringen der dänischen und holländischen Truppen in Stralsund am 31. Mai ist sehr heftig gewesen. Der Eingang ward durch eine Batterie von zwölf Kanonen gedeckt; das Feuer war sehr lebhaft; allein da Schill zu wenig Artilleristen hatte, so ward die Batterie bald demontirt und die Mannschaft zum Theil getödtet. Schill fiel, nachdem er einen feindlichen Offizier getödtet hatte, in der ersten Hitze des Gefechts durch den Pistolenschuß eines Husaren, dem gleich zwei andre folgten. Ein Theil des Schillschen Korps ist nach Rügen entkommen, wo eine Anzahl englischer Schiffe lag. Die dänischen Truppen sind bereits auf dem Rückmarsch.

Memmingen, vom 9. Juny.

In der Nacht vom 7. auf den 8. d. waren die Tyroler wieder auf Wagen nach Kempten herabgestreift, und eine kleine Abtheilung derselben wagte sich bis in die Stadt. Allein der Anblick einer franz. Dragoner-Patrouille brachte sie plötzlich zur Flucht, und einer, der sich verspätet hatte, wurde niedergehauen. Hier und in der Gegend bewafnet sich Alles zum Widerstande. — Se. Majestät der König von Württemberg bereisen gegenwärtig die Gränze Ihres Landes gegen den Bodensee hin, und haben sowohl Ihre Garde, als noch 1,000 Mann Infanterie da-

hin beordert. Auch großherzogl. badische Truppen sind gegen Lindau im Anzug.

München, vom 10. Juny.

Unsere beiden Zeitungen enthalten heute folgenden amtlichen Artikel. „Von der Gränze des Inn-Kreises erhält man folgende Nachrichten: Am 6. Juny Abends 7 Uhr waren die Insurgenten bereits gegen Weilheim im Anmarsch; die Avantgarde, bestehend aus 2 östreichischen Soldaten und 2 Offizieren, und einigen Tirolerschützen war in Weilheim schon eingerückt, und hatten Posten aufgestellt, als plötzlich ein Detaschement bairischer Kavallerie ansprengte. Die Feinde liefen aus einander, und ergriffen eiligst die Flucht. Auch die 1400 Insurgenten, welche von Murnau her in Anmarsch waren, wagten es nicht, vorzugehen. — Die Bewohner des Achenthals, auch die Gemeinde Thierse und die Bewohner von Landl, haben erklärt, wenn sie durch ihre noch immer im Empdrungsstande befindlichen Nachbarn zur Ergreifung der Waffen gezwungen werden sollten, sie sich an die Gebirgsschützen des Isar-Kreises anschließen würden.

Kaufbeuren, vom 7. Juny.

Gestern sahen wir den franz. Gen. Picard mit einem starken Korps Infanterie und Kavallerie in hiesige Stadt und Gegend eintücken. Wir sind also gegen die Streifereien der Tyroler Insurgenten vollkommen gesichert. Die Truppen wünschen nichts mehr, als daß diese aus ihrem Schlupfwinkel sich aufs Freie heraus wagen möchten. Der von den Insurgenten zusammengerufenen Vorarlberger Landtag hat aber dem Vernehmen nach beschlossen, in Zukunft nur defensiv zu verfahren. In Kempten waren gestern noch keine Feinde eingerückt.

Ludwigsburg, vom 13. Juny.

Laut Nachrichten aus dem kais. franz. Hauptquartier

vom 10. d. Nachts 10 Uhr, war dasselbe noch immer zu Eberstorf, S. M. der Kaiser u. König aber für ihre Personen mit einem kleinen Theil ihres Gefolges zu Schönbrunn. Die ital. Armee, zu welcher der Vikarönig bereits am 7. wieder abgegangen war, hatte das Hauptquartier zu Debenburg gehabt, war aber am 9. zu Kloster Karmind an der Raab eingedrückt. Die Armee des Erzherzogs Johann 20,000 Mann stark, hatte sich ganz jenseits dieses Flusses gesetzt, um eine Unterstützung von 20,000 Mann ungarischer Insurrektions-Mannschaft an sich zu ziehen. —

Der Vortrab des Marschalls Herzogs von Auerstädt steht zu Wolfsthal, 2 Stunden von Pressburg; General Colbert ist zu Raab eingedrückt. Das königl. würtemb. Armeekorps steht jetzt zu Blankenberg, Judenau, Bipsdorf, Anzing, Frugentoss, Langenrohr und Tuin, nahe an der Donau.

Der Fürst von Gallizien, welcher die in Gallizien eingedrungenen russischen Armeen kommandirt, hat bei seinem Einrückn in diese östreich. Provinz nachstehende Proklamation in russischer und polnischer Sprache, „an die Völker von Gallizien“ erlassen.

„Der Krieg, welcher zwischen Frankreich und Oestreich ausgebrochen ist, konnte von Rußland nicht mit gleichgültigen Augen angesehen werden.“

„Man hat von Seiten Rußland Alles gethan, um das Feuer in seinem ersten Entstehen zu ersticken. Man erklärte sofort dem östreich. Hof, daß, in Gemächheit der zwischen den Kaisern von Rußland und Frankreich bestehenden Verträge und engen Vereinigung, Rußland in vollem Einvernehmen mit Frankreich handeln werde.“

Oestreich hat den, ihm gemachten Vorstellungen kein Gehör gegeben. Es hat seit längerer Zeit seine Kriegserklärungen durch den Vorwand nothwendig gewordener Vertheidigungs-Maasregeln zu verheimlichen gesucht, bis es endlich durch einen offenen Angriff die Absichten seines Stolzes und seines Uebermuths an den Tag gelegt, und die Fackel des Kriegs wieder angezündet hat.“

„Rußland zögerte nicht länger an diesem Krieg denjenigen Antheil zu nehmen, zu welchem ihn feierliche Verträge verpflichten. Sobald es erfuhr, daß die Feindseligkeiten angefangen hätten, brach es alle bisher mit Oestreich bestandene Verhältnisse ab, und ertheilte seiner Armee den Befehl in Gallizien einzurücken.“

„Indem der Oberbefehlshaber dieser Armee in jene Provinz vordrückt, um sich den Absichten Oestreichs entgegen zu stellen, und Gewalt mit Gewalt zu vertreiben, hat derselbe den ausdrücklichen Befehl von Sr. Maj. dem Kaiser erhalten, den friedlichen Einwohnern von Gallizien die feierliche Zusicherung zu ertheilen, daß die Absichten Rußlands nicht die eines Feindes sind, daß bei allen seinen militärischen Operationen die persönliche Sicherheit eines jeden überall, und vor allen andern Dingen werde gesucht, das Eigenthum gesichert, und der Feinde und die

Ruhe im Innern des Landes unangefochten gelassen werden.“ —

„Der Oberbefehlshaber wird durch die That beweisen, wie heilig ihm diese von seinem Monarchen ausgesprochene Grundsätze sind.“

„Im Hauptquartier, den 11. May 1809. — Unterz. der Fürst Gallizien, Oberbefehlshaber, General der Infanterie und Ritter.“

Hier folgt die von den Borarlbergischen Insurgenten an den Stadt-Kommandanten zu Lindau ergangene Aufforderung in extenso welche ihres auffallenden Inhalts wegen verdient bekannt zu werden; mit der von dem Stadtkommandanten hierauf ertheilten Antwort.

Herr Kommandant,

Ihre Armee ist in zwei auf einander erfolgten mörderischen Schlachten total geschlagen, sie ist in schnellem Rückzug, und ihren Kaiser, der nicht mehr bei seiner Armee ist, weiß Niemand.

Die franz. und verbündeten Truppen haben vorgestern in aller Eile Rempten, Jöny und Jannenstadt verlassen, und in und um Augsburg sind 1.000 Wagen requirirt, um die Blessirten und Kranken nach Strassburg zu bringen. Wie bürgen für dieses mit unserm Ehrenwort.

Da Wir Lindau schlechterdings nöthig haben, so fordern Wir Sie, Herr Kommandant, ohne Weiteres auf, die Stadt Unserer bekannten Großmuth binnen 24 Stunden zu überlassen. Wie gestatten Ihnen nebst Ihren Truppen freien und ungehinderten persönlichen Abzug, jedoch mit Niederlegung aller Waffen; widerigenfalls und bei jeder weitem Verweigerung Sie, Herr Kommandant, allen den erfolgenden Uebeln, die Ihren Truppen und vorzüglich der Stadt begegnen können, Sie einzig und allein die Verantwortung um so mehr auf sich ziehen, als Unsere Mannschaft dergestalt entflammt ist, daß bei Erstürmung der Stadt, auch bei der angestrengtesten Sorgfalt, selbst Wir für Greuelthaten nicht gut zu stehen vermögend seyn würden. Weegenz, am 8. Juny 1809.

Dr. Kaiserl. Königl. Oestreichisches Borarlbergisches Landes-Vertheidigungs-Kommando.
Unterz. Müller, k. k. Major u. Defensions-Kommandant.

Mein Herr,

Ich habe Ihren Brief und die Aufforderung, die Sie an mich machen, Ihnen den Platz Lindau innerhalb 24 Stunden zu übergeben, erhalten. Da Ihre Sprache nur an Feige gerichtet seyn kann, so habe ich Ihnen nichts zu antworten, als daß Sie mich angreifen können, wann Sie wollen; ich bin stets bereit Sie zu empfangen.

(Unterz.) La lance.

Österreich.

Wien, vom 7. Juny.

Der unvergeßliche Tonkünstler, Joseph Haydn, ist nicht mehr. Er wurde im Jahre 1730. zu Rohrau, einem Dorfe an der östreich. Gränze gegen Ungarn, geboren. Sein Vater war ein armer Wagner, der ihn als Singknabe nach St. Stephan zu Wien brachte. Mit 16 Jahren trat er aus diesem Institute aus, und welche unsterbliche Bahn voll Kunst und Ruhm hat er seitdem durchflogen! wie sehr sein Vaterland vorherlich! Er starb d. n. 31. Mai 1809, im 79. Jahre seines Alters an der Entkräftung.

Linz, vom 5. Juny.

Die Östreicher verschanzen sich auf dem linken Donau-Ufer, 6 Stunden von hier. Bei einer gestern vorgenommenen Reconnoissance wurde stark geplänktet, und man fand dabei den Feind noch in seiner bisherigen Stellung. Die mobilen Kolonnen, welche Östreich, Steiermark ic. durchstreifen, bringen sehr viele versprengte Östreicher ein.

Frankreich.

Paris, vom 9. Juny.

Aus der Türkei hat man die Nachricht erhalten, daß sich die Türken in Croatia empört haben, in Östreichisch-Croatien eingefallen, u. sich der Festung Gestin mit Sturm bemächtigt haben. Die Türken rückten akdann weiter vor, erstickten ebenfalls Dresnich, und machten sich von einer großen Strecke Landes Meister.

Östreichische Emisarien haben es versucht, die Böhmer von Herzogewina gegen uns in Aufstand zu setzen, und ohne die Wachsamkeit des Bejers von Travnik hätten die Türken dieser Gegend einen Einfall in das Gebieth von Ragusa gemacht.

Die Pforte hat am 30. April einen Firman zu Constantinopel publiciren lassen, worin sie erklärt, daß sie nur mit den Russen und Serbien im Kriege ist, und behauptet, daß sie mit ihren alten Freunden den Franzosen, im Frieden sey. Dieser Firman hat in Bosnien große Freude verursacht.

Fortsetzung des östreich. Manifests mit franz. Anmerkungen.

Seit diesem Augenblicke wurden die Füssen des Angriffs, soviel es die Umstände zuließen, abgeklürzt. Sr. Majestät dem Kaiser Napoleon war es kaum gelungen, seinen Bruder wieder nach Madrid rückkehren, u. sich von den nördlichen Küsten Spaniens Meister zu machen, als er aus dem Hauptquartier Valladolid den Krieg ausrief. Das französische Ministerium wollte sogar keine Erklärung mehr von dem Wiener Kabinet annehmen. Wirklich war auch kein Stoff dazu da. Die Vertheidigungsmaasregeln Östreichs, obgleich während des Winters foergeföhrt, und mit Thätigkeit betrieben, beschränkten sich auf das, was die Vertheidigung des Landes erforderte, und ließen so gar keine verschiedene Auslegung zu; allein das Kabinet der Kaiserin hatte seine Anschläge zu lange bedacht, um sie zu ändern. Durch ein von Valladolid aus erlassenes Um-

laufschreiben ward also den Fürsten des Rheinkundes aufgegeben, ihre Contingente im höchst kompletten Stande zu versammeln; die entweder in Frankreich stationirten oder im Marsche nach Spanien begriffenen Truppen wurden nach dem Rheine und nach Deutschland instradirt; die Konscriptirten wurden einberufen, um die Bewaffnungen gegen Östreich zu bevollständigen; und alle diese feindlichen Anstalten erhielten noch durch die Rückkehr Sr. Maj. des Kaisers der Franzosen in seine Hauptstadt einen neuen Schwung. Mit einem Worte, jeder Tag brachte u. bringt jetzt noch dem Wiener Hofe die Nachricht von Anstalten, welche man zu dem gegen ihn beschlossenen Angriffe trifft. (Anmerkung. Weil Östreich behauptet, daß die ungeheuren Bewaffnungen, welche 9 Monate lang statt fanden, und die zur Absicht hatten, seine ganze Volksmenge zu bewaffnen, Sicherheitsmaasregeln gewesen seyen, so spricht es konsequent, wenn es die Behutsamkeit, die ein solcher Zustand der Dinge Frankreich und seine Allirte 6 Monate später zu gebrauchen nöthigte, mit dem Namen feindliche Maasregeln, belegt. Es muß in der That in diesen Maasregeln Anstalten zu einem gegen selbst beschlossenen Angriff wahrnehmen. Ist dieser Beweis nicht vollständig? Um jedoch die Evidenz der Thatsachen noch hinzuzufügen, mußte Östreich von Frankreich angegriffen werden, und die östreichischen Truppen mußten über den Inn gegangen seyn, und den bayerischen Grund und Boden nicht angegriffen haben.)

(Die Fortsetzung folgt.)

Dänemark.

Helsingör, vom 1. Juny.

Nachrichten aus Schweden zufolge, setzen die Russen ihre Operationen gegen Schweden fort, und machen bedeutende Fortschritte.

Der Herzog Karl von Südermannland wollte die Regierung als König erst nach Beendigung der neuen Constitution übernehmen.

Kopenhagen, vom 3. Juny.

Nach einem bei Sr. königl. Maj. eingekommenen allerunterthänigsten Rapport von dem Gen. Major von Tellerquist, ist unterm 17. v. M. die Insel Anholt von den Engländern aufgefordert, und Tags darauf nach einem Gefechte zwischen der Besatzung dieser Insel, und gedachten Engländern von Letzgenannten eingenommen und besetzt worden.

England.

London, vom 27. May.

Den 12. dieses ist der Fürst v. Schremberg hier eingetroffen, in der Eigenschaft eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers des östreich. Hofes. Er war am 18. April von Wien abgereist, und hatte verkleidet seinen Weg durch Deutschland und Holland genommen. — Die Summe der von Östreich nach England gezogenen Wechsel belauft sich auf 300,000 Pf. Sterl. (über 7 Mill. Frank.) Man hatte vorher ihre

Bezahlung verweigert, weil sie noch nicht vom Parlament autorisirt worden ist.

Vermischte Nachrichten.

Nach Briefen aus München wird angegeben, die Armee des Erzherzog Johann, die nach franz. Blättern bei ihrem Einmarsch in Italien über 60,000 Mann ausserlesener Truppen hatte, habe in dem Feldzug nach Italien 18000 Mann, 60 Kanonen und 6 Fahnen verloren.

Die Anzahl der seit Anfang des Kriegs in den beiden letzten Monaten gemachten östreich. Gefangenen wird im Publicisten auf 100,000 Mann, im westhätischen Moniteur nach Briefen aus Salzburg auf 150,000 angegeben. Nach den verschiedenen Kriegsberichten steigt aber die Anzahl derselben bereits über 200,000 Mann, ohne die Todten, Bleisteten und Versprengten.

Bei dem heftigen Gewitter am 4. Juny, schlug der Blitz Abends 6 Uhr in Obergrumbach bei Bruchsal, in ein Haus nahe bei dem alten Schlosse. Die Familie saß beim Nachtessen. Die 19jährige Tochter wurde in den Nacken getroffen, und blieb sogleich todt: einem 6jährigen Knaben streifte der Blitz das Knie, er erholte sich bald wieder; Vater und Mutter wurden aber nur nach vieler Mühe wieder zu sich gebracht. Alles, was auf dem Tisch war, fand man gänzlich zerstört, doch hat es nirgends gezündet.

Carlsruhe. [Theater = Anzeige.] Sonntags, den 18. Juny. Graf Armand, Oper in 3 Akten, Musik von Cherubini.

Todes = Anzeige.

Mit blutendem Herzen benachrichte ich alle Freunde und Verwandte, daß Gott nach seinem unerforschlichen Rathschluß, meinen theuren Gatten, den Großherzoglich. Badischen Dienst-Lieutenant und Kammerherren, August Graf v. Sponneck, mit dem ich zwölf Jahre in der vergnügtesten und glücklichsten Ehe lebte, von dieser Welt abforderte. In der Schlacht bei Aspern, die vom 21. bis 23. May währte, traf ihn bei der Attaque mit dem Dragoner-Regiment, wobei er stund, eine Kärntischen-Kugel, und er endete sein thätiges Leben, das er auf 10 Tage weniger, als 40 Jahre brachte, in seinem Beruf plötzlich auf dem Schlachtfeld. Auf Religion und Christenthum gestützt, war er ein treuer und rechtschaffener Diener seines Herrn, in seinem Beruf eifrig, muthvoll und tapfer, bei seinen Untergebenen verband er mit Ernst und Gerechtigkeit auch Herablassung und Liebe, ein wahrer Menschenfreund, und besonders gegen seine Freunde und Verwandte, der theilnehmendste Freund und Bruder, und ich und meine zwei Kinder verloren, ach zu frühe! den treuesten Gatten und ärtlichsten Vater! Die Thränen um diesen allgemein Geliebten sind daher gerecht, und nichts kann mein verwundetes Herz heilen, als die lebendige Hoffnung des frohen Wiedersehens in jenem Leben. Von diesem Gefühl durchdrungen und von der aufrichtigsten Theilnahme überzeugt, bitte ich, mich mit schriftl. Sympatien zu verschonen,

und empfehle mich und meine unmündige Kinder zu fortwährender Liebe, Freundschaft und Wohlwollen.

Carlsruhe,

den 14. Juny 1809.

Matia Regina Gräfin v. Sponneck,
geb. v. Beck.

Nach im Namen des Verewigten Geschwister.

Carlsruhe. Bei Philipp Macktor jun. No. 46. in Carlsruhe, ist neu gedruckt erschienen und zu haben: Feuer-Ordnung für die Residenzstadt Carlsruhe, nebst Klein-Carlsruhe. Fol. 18 Kr.

Errichtung des Oberathes für die Stats-Bürger mosaischen Bekenntnisses, in den Großherzoglich. Badischen Landen. 4to 6 Kr.

Ferner ist bei Buchdrucker Baumann in Kannstidt das bekannte: Rehnis nütliches Allerley, 2r Thl. 8vo à 40 Kr. erschienen.

Carlsruhe. [Logis.] Witten in der hiesigen Residenzstadt sind rückwärts 2 Zimmer, jedes mit 2 Kreuz-Siöcken, mit allen erforderlichen Meubles versehen, auf den 23. k. M. July für einen ledigen Herrn zu vermieten. — Die nähere Auskunft ertheilt das Zeitungs-Komptoir No. 46.

Carlsruhe. [Waaren = Lager.] Winandy, Vater und Sohn, Tuchfabrikanten, aus Bervois, im Duete Departement, haben die Ehre das Publikum zu benachrichtigen, daß sie sich bis den 10. des künftigen Monats July, in Baden Baden, im Eckhaus neben dem Gaste Haus zum Salmen mit Ihrem Waaren-Lager aufhalten werden.

Carlsruhe. [Bekanntmachung.] Unterzogener macht hierdurch einem verehrungswürdigen Publikum bekannt, daß er sein auf dem ehemaligen Gymnasium-Platz neben dem Museum, und neben Hrn. Handelsman Weisinger gelegenes neu erkautes Haus bereits bezogen hat. Er bittet um geneigten Zuspruch, und um die Fortdauer des ihm geschenkten Zutrauens in seinen führenden Mode-Waaren, und verspricht die billigsten Preise, und reellste Bedienung. —

Heinrich Fellmeth.

Carlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter ist nach dem erfolgten Tod des gewesenen Hof-Steinschneider Franz Mayer, von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Baden, als Hof-Kabinett-Steinschneider gnädigst angenommen worden, und wird sich bestreben, alle und jede Aufträge, welche Kunstkenner ihm zu geben belieben werden, so wie sie vorher von seinem Vorgänger bestens besorgt worden sind, aufs pünktlichste und billigste in Vollzug zu setzen, so wie er das geehrteste Publikum noch benachrichtiget, daß er auch Arbeit in Mosaik, u. Augengläser nach dem Bedürfnis eines jeden Auges verfertigt.

Den 31. May 1809.

G. Walter.